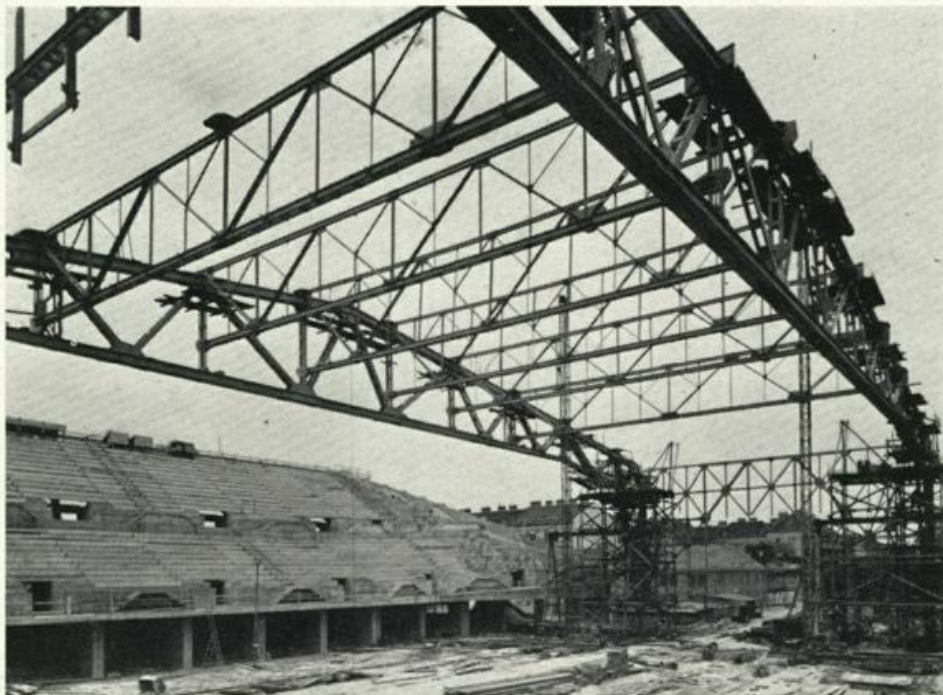


Die neue Wiener Stadthalle

Bezirk: XV — Fünfhaus, Am Vogelweidplatz



Kurzdaten:

Verkehrsanschluß vom Rathaus: Ab Bellaria mit Linie 48 oder 49 bis Gürtel.

Erbauungsjahre: Grundsteinlegung 18. Oktober 1953; Bauzeit fünf Jahre, derzeit noch im Bau.

Entwurf: Architekt Prof. Dr. Roland Rainer.

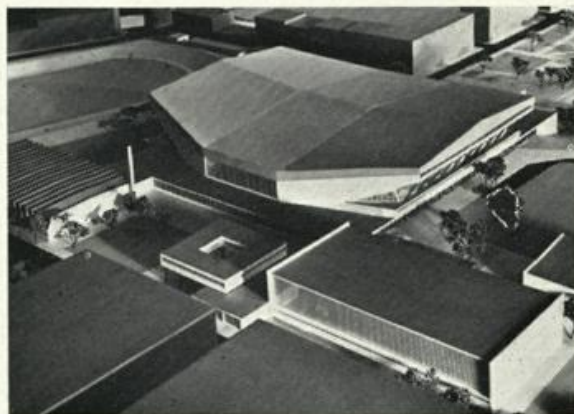
Umfang: Gesamtfläche des Stadthallengeländes 4,2 ha.

Gesamtkapazität (Haupthalle):

- 14.500 Zuschauer maximal,
- 12.000 Zuschauer bei Eisrevuen,
- 10.000 Zuschauer bei Radrennen,
- 4.000 Zuschauer bei Arenabesatz.

Allgemeines:

Die Errichtung der Stadthalle soll einem vielseitigen allgemeinen Bedürfnis steuern; seit dem Brande der Rotunde im Jahre 1937 gibt es in Wien keine Versammlungshalle, in der größere



Veranstaltungen bei Schlechtwetter abgehalten werden können. Auch die Wiener Sportorganisationen benötigen eine Großsporthalle und viele Ausstellungen können in Wien wegen Raummangels nicht stattfinden, obwohl sie für die internationale Bedeutung Wiens wichtig wären. Außerdem fehlen für die Organisationen, die Leibesübungen betreiben, die vor allem im Winter so notwendigen Trainings-
(Bitte wenden!)

räumlichkeiten für Gymnastik, Ballspiele aller Art, Kunsteislauf, Rudern u. v. a.

Für alles dies ist eine Mehrzweckanlage notwendig; es ist natürlich, daß ein so vielseitiges Element des öffentlichen Lebens sowohl städtebaulich wie wirtschaftlich die größte Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung erfordert.

Der 15. Bezirk — Fünfhaus, jenes Gebiet, wo die Stadthalle auf einem ehemaligen Friedhofsgelände errichtet wird, wird von diesem säkularen modernen Bauwerk fühlbaren Nutzen haben. In der Gründerzeit als Arbeiterbezirk in bedenkenloser Art im Rastersystem verbaut, ist seine Struktur durchaus amorph, besitzt keinen eigenen Schwerpunkt, der gesellschaftssozial bedeutsam wäre, und besteht nahezu nur aus Wohnquartieren mit Klein- und Kleinstwohnungen.

Zur allgemeinen Auflockerung dieser falschen Struktur ist die Schaffung eines Zentrums notwendig, um das sich Hotels, Geschäftsläden, allgemeiner Bedarf, Bildungs-, Erholungs- und Versorgungsstätten gruppieren können.

Die Wiener Stadthalle wird ein solches gesellschaftliches Zentrum werden, das Verkehr, Geschäft und vielfältige Interessen — außer nur Wohnen und Schlafen — in diesen Bezirk hineinträgt.

Das Bauwerk zählt schon jetzt — noch im Stadium des Robbaues — zu den modernsten architektonischen Schöpfungen der Welt; eine Summe bedeutendster österreichischer moderner Künstler unterstützen den Architekten, um aus der Wiener Stadthalle eine Kulturstätte größten Ausmaßes zu machen, das den Ruf Wiens als Weltstadt neuerdings rechtfertigen wird.